Braunwald b/ Glarus, Schweiz,
16. VIII. 29

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ihr Brief hat mich nach einigen Irrfahrten hier erreicht, wo ich bis zum 22. d. M. bleiben werde.

Die neuen Unstimmigkeiten beruhen wohl auf Missverständnissen. Dr. D. hat gefunden, daß durch genauere gewichtsanalytische Bestimmungen sich, wie wir erwarteten, die Zahlen betr. $ClO_4H + n\,H_2O$ zu unseren Gunsten abändern. Da ich nun wohl nicht verpflichtet war, Ihnen dies, was sicher nicht modifiziert werden kann, vorher mitzuteilen, weil Sie ja die Korrektur erhalten werden und Sie – wenigstens meines Erinnerns – auch Ihre erste Arbeit ohne uns von ihrem Inhalt in Kenntnis zu setzen veröffentlicht hatten, so habe ich den Wunsch von Dr. D. aus verschiedenen Gründen entsprechen wollen, die Veröffentlichung in deren Interesse nicht zu verzögern, wie dies ja zuerst geschehen ist und wohl auch jetzt geschehen wird.

In der Hoffnung, daß Sie meinen Standpunkt verstehen möchten, erwidere ich Ihre freundlichen Wünsche für gute Ferien in gleichem Sinne, und bin mit allen besten Grüssen Ihr

ganz ergebener

A. Hantzsch.

LA·CHAUX-DE-FONDS
MÉTROPOLE·HORLOGÈRE

Postka
Carte po
Cartolina p

BRAUNWALD
16.VIII.29

SKOLIMÓW
18 II 4
a

Herrn Prof. Dr. Fajans

Konstancin b/ Warschau

Polen. Villa Zusvzenka.

Dresden, 9. Jan. 30.

Lindengasse

Sehr verehrter lieber Herr Kollege!

Umgehend erkläre ich, daß ich mit Streichung des mir von Ihnen wörtlich zugesandten Passus betr. des Minimums der $CO_2H$ durchaus einverstanden bin, nehme dabei aber als selbstverständlich an, daß auch der von Ihnen mir früher zugesandte Passus von Ihnen, der durch den meinigen veranlasst wurde, ebenfalls wegfällt.

Die „Bemerkungen" sind am 7. d. M. von Dr. Dürige eingeschrieben zur Post gegeben worden; Sie werden sie sicher gestern, d. 8. d. M. erhalten haben.

Uebrigens wurde am 7^ten^ von der akadem. Verlagsstelle, ~~von~~ Leipzig, Schloß-Strasse (wohl von der Druckerei) telephonisch beim chem. Labor. angefragt ~~wann~~ ob die Arbeiten von Ihnen und einem Ihrer Mitarbeiter (wohl der Dame) bald eintreffen werde. Ich habe antworten lassen, dass dies in den nächsten Tagen geschehen werde.

Mit besten kollegialen Gruß

Ihr ergebener

A. Hantzsch.

Postkarte

INTERNATIONALE
HYGIENE
AUSSTELLUNG
DRESDEN
MAI 1930 OKT.

Herrn Professor Dr. Fajans

München

Prinzregentenstrasse 54


Chemisches Laboratorium
der Universität Leipzig
Liebigstraße 18


DSI

Krippen bei Schandau. 20. V. 32

Sehr verehrter und lieber Herr Kollege!

Ihren freundlichen Brief habe ich von Würzburg aus, wo ich Sie leider bei der Jubilaeumsfeier nicht angetroffen habe, an Burawoy zur Beantwortung gesandt. Er hat mir soeben geantwortet und wird Ihnen den wesentlichen Inhalt dieser Antwort auf meine Veranlassung zusenden.
Er hat einiges, was Sie beanstandet hatten, teils abgeändert teils deutlicher erklärt, soweit es von Ihnen missverstanden zu sein schien. Ich hoffe, daß Sie mit diesen Modificationen einverstanden sein werden. Wir werden deshalb unsere Arbeit nunmehr an die „Berichte" senden, da es Burawoy aus verschiedenen Gründen sehr an deren baldiger Veröffentlichung liegt.
Doch werden wir die Redaktion ersuchen, Ihnen einen Korrekturabzug zu senden; ich bitte Sie, auf diesem, wenn es Ihnen erwünscht sein sollte, etwaige Abänderungen freundlichst zu vermerken und mir alsdann diesen Abzug nach Dresden zu senden, woselbst ich von nächsten Montag an wieder sein werden.

Mit herzlichem kollegialem Gruss bin ich Ihr ergebener

A. Hantzsch.

ISO

Marburg, 2. II. 30.
früh 8 Uhr

Sehr verehrter lieber Herr Kollege!

Eben erhalte ich Ihren Eilbrief, den ich sofort beantworte. Daß Sie meinen Wunsche nach Beruhigung trotz aller Widerwärtigkeiten und der allerdings auch von unbegreiflicher Nonchalance Debyes doch entsprochen werden, rechne ich Ihnen sehr hoch an – ich bin Ihnen sehr dankbar für und werde natürlich mein Verhalten gegen D. dem entsprechend ändern, in dem ich mich leider sehr getäuscht habe. Auch eine Publikation von mir, so wie Sie sie mit Recht fordern und ich sie selbst so für angebracht finde, wird danach erfolgen müssen ——— falls sich nicht ganz unvorhergesehene mildernde Umstände für D.'s Verhalten ergeben sollten. z. B. Krankheit. Habe ich nun doch gestern ~~mit~~ nachmittag Rückantwort telegraphiert, aber bis heute keine Antwort erhalten, so daß ich nun gleichzeitig nochmals

nochmals telegraphieren muss.

Ich werde schon am 3.ten (also morgen) in Würzburg sein und im Bahnhof-Hotel – gegenüber dem Bahnhof wohnen. Sollten wir uns am Zuge 12.50 verfehlen, so bitte ich Sie, ins Hotel zu kommen – wo ich dann sicher sein würde; die Besprechung können wir dann wohl ruhiger dort vornehmen als in ihrem Labor. wo vielleicht nicht ~~wo~~ ein warmes Zimmer zur Verfügung stehen könnte.

Die Sonderabzüge meiner l. D.'s. Arbeiten habe ich leider zu Haus gelassen, aber D. aufgefordert, sie mitzubringen – und schreibe ihm nochmals jetzt dies nicht zu vergessen, bzw. sie sofort nach W. zu schicken.

Unsere andere Korrespondenz werde ich mitbringen

Mit allerbesten Gruss u. nochmaligen herzlichen Dank

der Ihrige

AHantzsch

Marbg. a/L. Rosenstr. 37
bei Frau Prof. Löhlein

30. XII. 28

Mein sehr verehrter Herr Kollege!

Soeben habe ich von Dürigen Ihren an ihn gerichteten Brief mit Ihren uns gesandten Arbeiten erhalten; ~~er~~ Dürigen kann allerdings meinen gestern an ihn abgegangenen Brief, dessen Inhalt ich Ihnen auch gestern mitteilte, leider bisher noch nicht empfangen haben. Ich verstehe vollständig den Tenor Ihres Schreibens an Dürigen. ~~Dürigen~~ Letzterer hat erklärt, noch keine Zeit zur genauen Durcharbeitung der noch strittigen Fragen gehabt zu haben und stellt mir deshalb anheim, Ihnen Ihre Arbeiten zurückzusenden zur Publikation – was ich natürlich, so sehr ich das bedauern würde, tun müsste, ~~da~~ [illegible] sich alsdann eine Controverse ergeben würde; denn trotz der von D. begangenen Fehler glaube ich doch auch einiges von Ihnen berichtigen zu müssen, was ich höchst ungern tun würde. Ich selbst habe, vor allem von hier aus, kein völlig klares Urteil über die Bedeutung der noch bestehenden Differenz-Punkte; habe ich doch Dürigen diese refraktometrische Aufgabe als Dr. Arbeit nur deshalb gestellt, weil ich dadurch das chemische Verhalten vor allem der starken Säuren in wässerigen Lösung feststellen wollte, das wegen ihrer Durchlässigkeit ~~noch~~ kaum mit der Absorptionsmethode nicht zu untersuchen ist. – habe aber dabei – allerdings vorwiegend aus Zeitmangel, wie vieles nicht kritisch kontrolliert – muss aber auch deshalb in der Discussion mit Ihnen Dürigen die Führung überlassen.

So möchte ich, ehe ich Ihnen Ihre Arbeiten wieder zusende, und in Erinnerung daran, dass Sie selbst einmal nach Leipzig kommen zu wollen sich bereit erklärten (was ich leider ablehnen musste), jetzt den Vorschlag zu einer mündlichen Besprechung zwischen Ihnen und mir und Dürigen machen, um Ihnen falls Sie einverstanden wären, uns an einem von Ihnen zu bestimmenden Tage in Würzburg zu treffen. Nach Angabe des hiesigen Auskunftsbüros würden Sie $8^{15}$ in München abfahren, $12^{50}$ in Würzburg sein und wohl sicher mit einem Abendzug wieder nach München zurückfahren können; ich würde Sie, da ich in W. übernachten würde, am Bahnhof abholen. Gleichzeitig teile ich D. diesen Vorschlag mit und veranlasse ihn mir sofort Bescheid zu geben.

So bitte ich Sie freundlichst auch um Ihre Antwort ~~und~~ aber auch im Falle Ihrer Behinderung mir mitzuteilen wann Sie Ihre Arbeiten zurückhaben wollen.

Ich hoffe, mein sehr verehrter Herr Kollege, dass Sie diesen flüchtigen Zeilen nur die Absicht entnehmen werden, dass ich alles mögliche tun möchte, Sie endlich zu befriedigen und vor Ihrer Abreise zu einer endgültigen Verständigung zu gelangen.

In dieser Gesinnung bin ich mit besten Grüßen

der Ihrige

AHantzsch

DSI